

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896 1862

16 (25.2.1862)

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolschach.

Nr. 16.

Offenburg, den 25. Februar

1862.

Bekanntmachungen.

Kork. (Bürgermeisterwahl betreffend.) Nr. 1558. Holzhändler Georg Buz von Neumühl wurde als Bürgermeister für diese Gemeinde erwählt, von Groß-Kreisregierung bestätigt und heute als solcher verpflichtet, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kork, den 15. Februar 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fisch.

Offenburg. (Die Aufstellung eines Jagdaufsehers betr.) Nr. 1671. Für die Gemarkungen Fessenbach und Zell wurde Joseph Luchert von Zell als Jagdaufseher bestellt und heute verpflichtet, was hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 22. Februar 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber.

Rheinbischofsheim. (Verlassenschaftseinweisung betr.) Nr. 618. Die Wittib des Andreas Lacker von Hobbün, Anna Maria geb. Sängler, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen hiegegen sind binnen vier Wochen dahier vorzubringen.

Rheinbischofsheim, den 21. Februar 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Eisen.

Oberkirch. (Erboverladung.) Nro. 485. Zur Erbtheilung auf Ableben des Wittwers und Blechneisters Joseph Wolf von hier ist dessen Sohn Baptist, welcher vor ungefähr 20 Jahren nach Amerika ausgewanderte, mitberufen.

Da dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, so wird derselbe anmit aufgefordert, innerhalb drei Monaten seine Erbsprüche bei der unterfertigten Behörde geltend zu machen, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugewiesen werden wird, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Oberkirch, den 22. Februar 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

M. Vogel.

Rheinbischofsheim. (Erboverladung.) Nr. 805. Der vermählte Johann Müll, ehelicher Sohn des am 19. Januar d. J. verstorbenen Landwirths Johann Müll und der Maria geb. Düringer von Bodersweier, wird hiemit aufgefordert, seine Rechte an den Nachlaß seines genannten Vaters binnen drei Monaten dahier geltend

zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätte.

Rheinbischofsheim, den 20. Februar 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Mayer.

Aufforderung. Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne der Gemarkung Weier wird hiemit Tagfahrt auf Mittwoch den 26. d. M. auf dem Rathhause dort anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon öffentlich in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über an ihrem Grundeigenthum seit 1. Februar 1857 vorgekommene Veränderungen die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Decbr. 1858 (Regierungsblatt Seite 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt dem Gemeinderath in Weier zu übergeben, da sonst diese Materialien nach § 7 gedachter Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer beigebracht würden.

Offenburg, den 18. Februar 1862.

Der Bezirksgeometer

Seufert.

Aufforderung. Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne der Gemarkung Rammersweier wird hiemit Tagfahrt auf Montag den 3. März d. J. auf dem Rathhause dort anberaumt.

Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon öffentlich in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über an ihrem Grundeigenthum seit 1. März 1856 vorgekommene Veränderungen die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Decbr. 1858 (Regierungsblatt Seite 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt dem Gemeinderath in Rammersweier zu übergeben; da sonst diese Materialien nach § 7 gedachter Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer beigebracht würden.

Offenburg, den 18. Februar 1862.

Der Bezirks-Geometer

Seufert.

Querbach. (Aufforderung.) Die Grundeigenthümer hiesiger Gemarkung werden von der durch Bezirksgeometer Maier in Urlossen zur Fortführung der Grundstückspläne auf den 6. März in das Rathhaus in Querbach anberaumten Tagfahrt in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums

vom 3. December 1858 (Regierungsblatt Seite 507) vorgeschriebenen Handriss und Meßurkunden über im Grundeigenthum seit der Schlußverhandlung vom Jahr 1857 vorgekommene Veränderungen vor der Tagfahrt an den Gemeinderath dahier abzugeben, andernfalls dieselben auf Kosten der betreffenden Grundeigenthümer angefertigt werden.

Querbach, den 20. Februar 1862.

Das Bürgermeisterrath.

Moser.

vdt. Uhl, Rthschr.

Offenburg. (Versteigerung von Roßkastanienstämmchen.) Am Samstag den 1. März d. J., Morgens 10 Uhr, werden auf diesseitigem Geschäftszimmer mehrere Hundert Roßkastanienstämmchen von verschiedener Größe und Stärke aus diesseitigen Domainenwaldungen öffentlich versteigert.

Offenburg, den 21. Februar 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.

v. Böcklin.

Offenburg. (Bauarbeit-Vergebung.) Die für das Domainenverwaltungsgebäude dahier genehmigte Arbeit im Anschlag zu 86 fl. 28 fr. wird auf dem Commissionswege in Accord gegeben. Gebote auf diese Arbeit sind bei der unterzeichneten Stelle, bei welcher täglich der Anschlag eingesehen werden kann, längstens bis zum 2. März d. J. einzureichen.

Offenburg, den 20. Februar 1862.

Großherzogliche Bauinspektion.

Weber.

Freistett, Bezirksamt Kork. (Stammholzversteigerung.) Die Gemeinde Freistett läßt an nachgeordneten Tagen auf dem Rathhause daselbst aus der Ausstockungsfläche Ruß, Redertort u. nachstehende Hölzer öffentlich versteigern:

Montag den 10. März d. J.:

300 eichene Holländer-, Bau- und Nußholzstämmchen, worunter viele vorzügliche Holländereichen sind.

Dienstag den 11. März d. J.:

313 Stämme Bau- und Wagnereichen.

Mittwoch den 12. März d. J.:

386 Stämme Ruchen, 14 Birken, 6 Erlen, 5 Weißruchen, 2 Pappeln, 1 Rothbuche, 1 Nußbaumstamm und 400 Schiffstrümmern.

Der Anfang ist jeweils Vormittags 8½ Uhr.

Freistett, den 21. Februar 1862.

Das Bürgermeisterrath.

Hauß, Dienstverweiser.

vdt. Fischer, Rthschr.

Oberweiler, Oberamts Lahr. (Stammholzversteigerung.) Die Gemeinde Oberweiler versteigert am Dienstag den 4. und Mittwoch den 5. März d. J. folgendes Stammholz:

a. 152 Stück Tannen von 20 bis 265 Cubikfuß,

b. 65 Stück Eichen von 15 bis 113 Cubikfuß,

c. 236 Stück Buchen von 12 bis 167 Fuß.

Die Zusammenkunft ist auf der Hiebstelle Schutzebene im Gemeindefeld.

Die Steigerung nimmt ihren Anfang je Morgens 8 Uhr.

Oberweiler, den 22. Februar 1862.

Das Bürgermeisterrath.

Eisenbeis.

Reichen. (Stammholzversteigerung.) Die Gemeinde Reichen läßt am Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in ihrem Gemeindefeld im Geb-

holzschlag ganz nahe bei Reichen 24 zu Boden liegende Eichstämmchen, 1 Ruche und 2 Pappeln versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Reichen, den 15. Februar 1862.

Der Gemeinderath.

Bior.

Eichstämmchen-Versteigerung.

Die Gottswaldgenossenschafts-Gemeinden Griesheim, Bühl, Waltersweiler und Weier lassen am Donnerstag den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr, 35 Stück zu Boden liegende Eichstämmchen, welche sich zu Bau- und Holländerholz eignen, in dem sogenannten Eichwald versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waltersweiler, den 17. Februar 1862.

Der Verwaltungsrath.

Bürgermeister Schmidt.



Oberkirch. (Stier-Versteigerung.)

Donnerstag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, läßt die hiesige Gemeinde auf dem Rathhause einen abgänglichen Wuchersflur an den Höchstbietenden versteigern, wozu man einladet.

Oberkirch, den 19. Febr. 1862.

Das Bürgermeisterrath.

Fischer.

Zusenhausen Amts Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus dem Nachlasse der + Peter Müllers Wth., Franziska geb. Wurth, werden der Erbtheilung wegen mit obervormundschaftlicher Genehmigung vom 21. Jan. 1862 Nr. 657 am 10 März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier folgende Liegenschaften versteigert; wobei bemerkt wird, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

- 1) 356 Ruten Acker- und Mattfeld im Briegel, neben Lorenz Benz und Anton Lisch. Anschlag 600 fl.
- 2) Ein Viertel Acker am Erlacher Weg, neben Christian Müller und Benzelin Wurth's Wth. Anschlag 200 fl.
- 3) Ein Viertel Matte auf der Rößelsmatt (Gemarkung Rußbach), neben Wilhelm Kasper und Georg Benz. Anschlag 250 fl.

Zusenhausen, den 22. Februar 1862.

Das Waisengericht.

Bürgermeister Schwarz.

Eigersweiler. (Liegenschafts- und Fahrnißversteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Genehmigung Großh. Oberamts Offenburg vom 17. Februar 1862 Nr. 1488 läßt der Vormund der Thaddä Lienert Wittwe, Franz Anton Lienert von hier, aus deren Vermögen am Mittwoch den 5. März d. J., Vormittags 9 Uhr, in der Behausung selbst nachstehende Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

- 1) Ein sechsjähriger brauner Wallach,
- 2) zwei Milchkühe,
- 3) ein Mutter Schwein mit elf Jungen,
- 4) ein starker zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen sammt Zugehörde,
- 5) ein circa 32 Dehmle haltendes, mit Eisen gebundenes Faß,
- 6) ungefähr 150 Sester Erdäpfel und verschiedener Hausrath.

Ferner werden an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier aus obiger Vermögensmasse circa 75 Ruten Neben in der neuen Höl (Zusenweierer Gemarkung), neben Adlerwirth Weber von

Eigersweier, um Baarzahlung zu Eigenthum versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Eigersweier, den 20. Februar 1862.

Das Waisengericht.

Bürgermeister Wernert.

Rippoldsau. (Liegenschaftsversteigerung.) Der Erbtheilung wegen werden folgende den Franz Xaver Huber's Eheleuten von Rippoldsau gehörige Liegenschaften am Montag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause durch das Bürgermeisterramt öffentlich versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Eine zweistöckige Behausung mit Scheuer und Stallung nebst Keller unter Einem Dache; ferner eine Bad- und Waschküche, sodann etwa 26 Ruthen Garten, etwa $4\frac{3}{4}$ Morgen Wiesen und etwa 4 Morgen Ackerfeld; an 135 Sester Reut- und Weidfeld den dreißigsten Antheil mit etwa 4 Morgen; — zusammen ein geschlossenes Ganzes, im Zinken Absbach (Gemarkung Rippoldsau) gelegen, grenzt unten an das Absbächle, hinten an Lorenz Rosenfelder, oben an die F. F. Standesherrschaft und vornen an Joseph Zimmermann. Anschlag 2000 fl.

Rippoldsau, den 20. Februar 1862.

Das Bürgermeisterramt.

Schmid.

vd. Tob. Gebele, Rathschr.

Rußbach. (Kinnenpflaster-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Donnerstag den 6. März l. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Lindenwirthshause dahier die Herstellung eines Kinnenpflasters von Renschwaden von circa 25 Ruthen an die Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Rußbach, den 22. Februar 1862.

Das Bürgermeisterramt.

Kirn.

Weier. (Brennholzlieferungs-Versteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am

Dienstag den 4. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, die Lieferung von 9 Klafter Scheiterholz, die Hälfte hartes und die Hälfte weiches, 4' lang, auf dem Rathhause dahier an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigern.

Schriftliche Angebote hierüber können bis zur bestimmten Tagfahrt bei dem Gemeinderath dahier gemacht werden.

Weier, am 19. Februar 1862.

Der Gemeinderath.

Vetter.

vd. Oberßoll.

Weinversteigerung.



Mittwoch den 12. März, Vormittags 10 Uhr, werden in der Behausung des Freiherrn von Neveu in Offenburg circa 450 Ohm Weine, bestehend in weißen und rothen Durbacher und Ortenberger von den Jahren 1857, 1859, 1860 und 1861, öffentlich versteigert.

Durbach, den 20. Februar 1862.

Freiherrlich v. Neveu'sche Verwaltung.

Soßner.

Lautenbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Am Samstag den 8. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Richard Bex von hier durch den Unterzeichneten im Gasthause zum Sternen in Lautenbach ca. 4 Morgen

Ackerfeld von seinem in der Gemarkung Dedsbach liegenden Hofgut, an dem Lautenbacher Fahrweg gelegen, in passende Parcellen abgetheilt, zu Eigenthum und auf vier Termine zahlbar, öffentlich versteigern. Die zur Steigerung kommenden Güterloose werden von dem Pächter auf dem Hofgute des Hrn. Bex auf Verlangen vorgezeigt werden.

Die näheren Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht und können auch bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Oberkirch, den 19. Februar 1862.

Hanagarth, Not.-Assistent.

Diersburg. (Fahrnißversteigerung.) Freitags den 28. d. M., Morgens 8 Uhr, werden in der Behausung des Freiherrn Franz v. Reischach allda folgende Gegenstände einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Drei starke Zugkühe mit dem dazu nothwendigen Zuggeschirr (Kummete, Joch etc.), Wägen, Pflug, eiserne Egge und sonstige Ackergeräthschaften, Fag- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, dann verschiedener Hausrath, ein ganzes Schreinerhandwerkszeug, ca. 100 Centner Heu, ein Quantum Kartoffeln und gelbe Rüben etc.

Diersburg, den 22. Februar 1862.

[3] Erzbach bei Biberach. (Wellenverkauf.) Aus Erzbacher Stiftemaldungen werden durch Güteraußseher Schmieder aus freier Hand verkauft:

6253 Stück Weichholzwellen im Anschlag von 2 bis 4 fl. per 100 Stück, je nach der Qualität, und 3450 Stück Bohnenstücken (Pulverholz).

Die Wellen sitzen an einem jederzeit fahrbaren Abfuhrweg.

[2] Oberachern. (Verkaufsanzeige.) Eine zweistöckige Behausung nebst Scheuer und Stallung, Holzremise, $\frac{1}{2}$ Viertel Wiesen und Garten beim Hause, mit angebauter Brauerei sammt Einrichtung und 4 Kellern unter dem Hause ist zu verkaufen. Das Anwesen ist mitten im Ort, vornen die Straße in's Kapplerthal, neben dem Hause der Mühlbach. Sollte kein Verkauf im Ganzen zu Stande kommen, so werden aus der Hand verkauft: 1 Kühlschiff, 1 Rohrmalzdarre, Alles neu; 1 noch ganz neuer Bierkessel von 7 Ohm Maaggehalt, 7 Fässer zu 6 Ohm, 6 Fässer zu 2 Ohm, 50 Fäßchen zu 8 bis 10 Maas, 5 Maisch- und Gährbütten, 1 Hobelbank, 1 Fag-hobel und sonstiges Küfergeschirr.

Sodann 1 großer Bauernwagen, 1 Pflug, 1 eiserne und hölzerne Egge, 1 Gyllensaß, 1 Windmühle, 1 Pferd (16 Faust hoch, 8 Jahre alt, Rapp); 1 Phaeton mit Verdeck zum Sitzwechseln, 2 Fuhr- und 2 Chaisentummete, 1 Fuhr- und 1 Reitfattel, und sonst noch mehreres Feld- und Handgeschirr; 60 bis 70 Centner Heu und Dehnt.

J. Küster.

Anzeige und Empfehlung.

Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich ein Mehl- und Hülsenfrüchte-Geschäft en Gros und en Detail dahier errichtet habe, und empfehle die dahin einschlagenden Artikel, als: Weizenmehl in allen Nummern, Schwarzmehl, Futtermehl und Kleien, Erbsen, Bohnen, Linsen, Ackerbohnen, Sächser und Säewicken etc., zur geneigten Abnahme unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Stadt Rehl, im Januar 1862.

J. G. Walter, Stadt-Karlsruhe-Wirth.

Prima Emmenthaler Käse, Schweizer: in verschiedenen Qualitäten, **Limburger & Kräuterkäse** billigt bei **Joseph Battiany jr.** in Offenburg.

Legelsburs. (Gebäudeverkauf.) Sonnenwirth **Dorn** in Legelsburs hat einen Kuhlmojen mit Stallung auf den Abbruch zu verkaufen.



Hornberg. (Pferdverkauf.) **Johann Böhle** in Hornberg hat eine großtrachtige schwarzbraune Stute, 7 Jahre alt, gut zum Zug geeignet, zu verkaufen.

Gewässerte Stockfische
bei **J. C. Rehfuss** in **Rehl.**

Rehl. (Schreibtisch-Verkauf.) Wegen Abreise eines Ingenieurs ist ein schöner Schreibtisch (polirtes Kirschbaumholz mit Ebenholzplatte), 5 Schub 2 Zoll lang, 2 Fuß 7 Zoll breit, mit 3 Schubladen und 2 Nebenkasten (sämtlich verschließbar) für 12 Gulden zu verkaufen; er kostete neu 40 fl. — Im Hause des Kaufmanns **Glückher** in Rehl zu finden.

Offenburg. (Rothrüben-Verkauf.) Mehrere **Center Rothrüben** hat zu verkaufen **Louis Schmidt.**



Wickgerste und Wickhaber
sind zu haben bei **Rösselwirth Bayer** in Hofweier.

Obernesselried. (Verkaufs-Anzeige.) Altes und leztjähriges Kirschen- und Zwetschgenwasser, Fesens- und Tresterbranntwein, auch mehrere **Walter Klefsamen** sind billigt in größeren und kleineren Parthien zu haben bei **Hurst und Glaser** zur Krone.

Offenburg. (Lehrlingsaufnahme.) Bei **Schmiedemeister Schable** kann ein Lehrling Aufnahme finden.

Wurzelreben.

Aus der Rebschule von **Karl Bronner** in **Wiesloch** können wieder viele Tausend **Wurzelreben** von **Wein- und Tafeltrauben** abgegeben werden.

Offenburg. (Geschäftsanzeige.) Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das **Messerschmiedgewerbe** meines verstorbenen Sohnes mittelst eines tüchtigen Gehülfen wieder fortbetreibe, und jede Woche am **Dienstag und Samstag** wieder geschliffen wird. Somit bitte ich, das mir früher geschenkte **Zutrauen** wieder zuzuwenden zu wollen.

Messerschmied Broßmer Wittwe.

Offenburg. (Kaufgesuch.) **Dickrüben, Weißrüben, Kartoffeln und Stroh** werden zu kaufen gesucht von **H. Bieweg-Campe.**

Offenburg. (Hofhundverkauf.) Ein guter **Hofhund** ist zu verkaufen — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

[2] **Offenburg.** (Dungverkauf.) **Engelwirth Gromer** hat einen **Haufen Dung** zu verkaufen.

Offenburg. (Dungverkauf.) Ein **Haufen Dung** ist zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. (Dungverkauf.) **Mehlhändler Mich. Armbruster** hat einen **Haufen Dung** zu verkaufen.

Offenburg. (Köchingefuch.) Eine brave solide Person, die das Kochen gut versteht, wird auf nächstes Ziel gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Für Raucher.

Vorzüglichen alten Rollen: Barinas, bei ganzen Rollen à fl. 1. —, im Anschnitte à fl. 1. 12. per Pfund, ferner mein best assortirtes Lager preiswürdiger **Cigarren** von fl. 4 bis zu fl. 60. — das Tausend (Abgabe hiervon nicht unter 250 Stück) empfiehlt zu geneigter Abnahme

Robert Bachmann
in **Offenburg.**

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Metzgermeister **L. Fuchs** hat 30 bis 40 Centner vorzügliches **Heu**, sowie ein Quantum **Rothrüben**, gute **Kartoffeln** und einige **Walter Frühhaber** zu verkaufen.

Dr. Haug's Magenbitter-Liqueur.

Dieser von mir nach dem Original-Recepte dieses berühmten Arztes bereitete, seine, magenstärkende Liqueur ist unstreitig zu dem Besten zu zählen, was in diesem Artikel existirt, und hat seit länger als 20 Jahren eine immer größere Beliebtheit und Anerkennung erlangt.

Aus durchaus unschädlichen, die Verdauung jedoch gelind anregenden Pflanzenstoffen bestehend, ist dieser Liqueur bei mäßigem Genuße als ein vortreffliches Stomachicum zu empfehlen, wie auch bereits von vielen Autoritäten als ein solches anerkannt, und zeichnet sich nicht allein durch seine vortrefflichen Eigenschaften, sondern auch durch seinen feinen aromatischen Geschmack vor vielen anderen Mitteln aus.

Annaberg in Sachsen, 1861.

F. W. Peltz,

alleiniger Fabrikant des ächten

Dr. Haug'schen Magenbitter-Liqueurs.

Attestirt von dem Königl. Bezirksarzt

Dr. v. Teubner in **Annaberg.**

Von oben empfohlenem **Magenbitter** habe ich das alleinige **Dépôt**, und erlasse ich

die $\frac{1}{2}$ Flasche à fl. 1. 30.
" $\frac{1}{2}$ " à fl. — 48.
" $\frac{1}{4}$ " à fl. — 30.

Offenburg.

Ferd. Hölzlin jr.

Offenburg. (Zimmermädchen-Gesuch.) Ein gewandtes, reinliches **Zimmermädchen**, welches gut nähen und biegen kann, wird gesucht — von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Küferlehrlings-Aufnahme. In der Nähe bei **Oberkirch** kann ein junger starker Mensch, der Lust hat, die **Küferei** zu erlernen, sogleich eintreten — wo? sagt **Rathsdienner Mayer** in **Oberkirch.**



Reuchen. Tanzmusik am Faschnacht-Dienstag im Gasthaus zur Linde in **Reuchen** von einer Abtheilung **Militärmusik** vom 3. Regiment; wozu höflich einladet:

Fried. Behrle,
zur Linde.

Postschiffs-Linie

zwischen

Havre & New-York.

Die nächsten Abfahrten von Havre

1. März, 15. März, 1. April,

wofür die Ueberfahrtspreise billigt gestellt sind.

Zum Abschlusse von Ueberfahrts-Verträgen für Segel- und Dampfschiffe empfiehlt sich bestens:

Die Haupt-Agentur

Carl Schwarzmänn
in Kehl.

Ich halte mich bestens empfohlen:

zur Uebermittlung von Geldern von und nach Nordamerika unter Garantie, ferner sind Wechsel auf alle Hauptplätze Nordamerika's stets bei mir zu haben.

Carl Schwarzmänn
in Kehl.

Offenburg. (Verlorener Shawl.) Sonntag den 16. d. M. wurde von der Wagner'schen Brauerei bis zum Bahnhof ein brauner Männer-Shawl verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen eine Belohnung an den Herausgeber dieses Blattes abgeben.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein gemischtes Waarengeschäft in einer Amtsstadt des Mittelrheins wird ein gut erzogener junger Mensch als Lehrling gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Gengenbach. (Lehrlings-Gesuch.) Bei Metzgermeister August Anna kann ein Lehrling gegen billiges Lehrgeld sogleich Aufnahme finden.

Offenburg. (Wohnungsvermietung.) In der Steinstraße Nr. 200 sind zwei tapezierte Manfardenzimmer mit Küche sammt Zugehörde zu vermieten.

Neue große Geldverloosung

von

2,200,000 Mark,

in welcher nur Gewinne gezogen werden, garantiert von der freien Stadt Hamburg.

Ein Original-Los kostet 3 fl. 30 fr.

Unter 18,500 Gewinnen befinden sich Haupttreffer:
Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 15,000, 12,000,
7mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000,
16mal 3000, 50mal 2000, 6mal 1500, 6mal 1200,
106mal 1000, 106mal 500 Mark u. zc.Beginn der Ziehung: den 12. März.
Meine allbekannte und beliebte Geschäfts-Devisen in:

„Gottes Segen bei Cohn“,

unter welcher so oft und neuerdings in den letzten Monaten 3mal der größte Haupttreffer bei mir gewonnen worden.

Auswärtige Aufträge mit Rimeffen oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus, und sende amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Neue große

Hamburger Staatsgewinn-Verloosung

von 2,216,100 Mark, garantiert von der freien Stadt Hamburg. Ziehungsbeginn am 12. März. Unter 18,500 Gewinnen befinden sich die Haupttreffer von Mark 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 15,000, 12,000, 7 à 10,000, 8000, 6000, 5000, 16 à 3000, 40 à 2000, 66 à 1000, 1000 à 500 zc. (1 Mark = 42 fr.)

Ich erlasse dazu Original-Prämien-Scheine à 3 fl. 30 fr. und $\frac{1}{2}$ à 1 fl. 45 fr., $\frac{1}{4}$ à 52 fr. Losen und Gewinne erfolgen sofort nach der Entscheidung, und werden Aufträge zu dieser so vorteilhaften Verloosung prompt ausgeführt durch das Handlungshaus

Heinrich Steffens
in Frankfurt a. M.

Bächlehof. Wir machen den Meisenbühlern und dem Rathschreiber die Erwiderung, daß für die, welche auf dem Kernenhof Güter haben, kein Verbot geschehen ist; wir hätten das Durchfahren auch mit Vergnügen gesehen, aber durch ihre infame Grobheit, welche sie als Höflichkeit betrachten, bleibt das Verbot wie in Nr. 11 dieses Blattes bemerkt ist; es kann dieses Verbot nicht als unwahr erklärt werden. Welle und Consorten sollen schriftlich den Verbindungsweg zwischen Meisenbühl und Bottenau nachweisen, und ihre Gunst sollen sie auf dem Mohrbühl in den Weg legen, daß sie ihn fahren können.

Gebr. Schmitt.

* Landtagsverhandlungen.

— 18. Febr. Siebenzehnte öffentl. Sitzung der Zweiten Kammer. (Schluß.) Die Kammer geht über zur Beratung des Berichts des Abg. Pöppen über die Rechnungsnachweisungen der Eisenbahn-Betriebsverwaltung. Abg. Kapferer kündigt den Wunsch auf Erweiterung der Billeausgabe für Nebenstationen an. Ministerialrath Nicolai stellt solche in Aussicht, wo ein Bedürfnis sich dazu zeige. Paravicini möchte bei Errichtung neuer Telegraphenstationen auch nicht an der Eisenbahn gelegene Orte berücksichtigt wissen. Schaaß wünscht Ausdehnung des noch mangelhaften Telegraphennetzes. Geh. Rath Weizel bemerkt hierzu: In das außerordentliche Budget seien 79,890 fl. für Anlegung neuer Telegraphenlinien aufgenommen. Hierauf ergreift der Abg. Moll das Wort, um sich in längerem Vortrage über Mißstände des Eisenbahngütertransports, die theils auf der ungleichen Klassifizierung und dem Mangel, daß manche Bahnen Wagonladungen für Güter noch nicht eingerichtet haben, beruhen, und über die Ungleichheiten und die unverhältnismäßige Verschiedenheit der Tariffsätze für den innern und für den durchgehenden Verkehr auszusprechen. Redner wolle sich über die Mittel und Wege der Abhilfe kein Urtheil erlauben, hoffe aber, daß die Großh. Regierung ihren Einfluß in dieser Beziehung geltend machen werde. Der Präsident des Handelsministeriums, Geh. Rath Weizel: Die Differenzen in den Güterfracht-Sätzen seien ein Mißstand, dessen Abstellung man in Baden möglichst bewerkstelligt habe. Schwieriger stelle sich die Sache nach außen. Die Regierung habe bisher die möglichste Aufhebung drückender Ungleichheiten erstrebt, was von ihrer Seite geschehen könne, werde geschehen. Der Abg. Knies beantragt die Ausgabe der Eisenbahn-Retourbillette auch für die Wochentage und ebenso die Einrichtung einer 3. Wagenklasse bei den Schnellzügen. Ministerialrath Nicolai erwiedert: Die Ausgabe von Retourbilletten sei nur provisorisch und versuchsweise, deshalb auf Sonntage beschränkt, man wolle erst sehen, ob sich die Einrichtung bewähre. Was den zweiten Wunsch betreffe, könne er wenig Aussicht auf Erfüllung geben. Die Schnellzüge seien hauptsächlich für den durchgehenden Verkehr berechnet und obnehin sei der Verkehr schon so groß, daß eine Steigerung durch Beigabe von Wagen 3. Klasse der Schnelligkeit der Züge Eintrag thun würde. Abg. Großholz macht auf die unverhältniß-

mäßig hohe Taxe der Strecke Dos-Baden aufmerksam. Geh. Rath Weizel: Die gewünschte Ermäßigung sei bereits eingetreten. Artaria ersucht unter Bezugnahme auf den Vortrag des Abg. Moll, die Regierung möge auf eine Aufhebung der verschiedenartigen Klassificirung der Waaren beim Uebergang von einer Bahn zur andern hinwirken. Geh. Rath Weizel: Eine directe Einwirkung sei schwierig, man müsse der Zeit das Meiste überlassen und dem Druck der Mehrheit der Bahnen auf die dissentirende Minderheit. Nach einigen weiteren Bemerkungen Seitens der Abgeordneten Friedrich, Moll und Schaaff wird dieser Gegenstand verlassen. Bei Lit. III. c, besondere Kosten für Unterhaltung der Bahngelände, wird vom Abg. Heidenreich über die Bedeckungsart mit glazierten und unglazierten Ziegeln Sorge geäußert. Der Abg. Bär bemerkt hiezu: Diese Bedeckung, über deren Werth man noch nicht im Klaren, werde vorläufig nur bei unbedeutenden Gebäuden angewendet. Hierauf wird der Commissionsantrag, die Einnahmen mit 9,752,471 fl. 41 kr., die Ausgaben mit 5,160,162 fl. 48 kr., ebenso die im außerordentlichen Etat zur Verwendung gekommene Summe von 888,000 fl. 54 kr. für gerechtfertigt zu erklären, angenommen. Bei Verhandlung des Berichts über den Antheil der badischen Staatskasse an den Reinerträgen der Main-Neckar-Bahn gibt auf einige Bemerkungen des Abg. Kirsner bezüglich der Rentabilität und Verwaltung der genannten Bahn Geh. Rath Weizel zur Antwort: Die Verwaltung der Main-Neckar-Bahn sei eine viel zu kostspielige; die Regierung habe einen ausführlichen Organisationsplan den betheiligten Staaten mitgetheilt, jedoch noch keine Antwort erhalten, sie verfolge aber diese Angelegenheit energisch. Darauf wird der Commissionsantrag auf Genehmigung des der Staatskasse provisorisch zugeschriebenen Einkommensantheils mit 201,562 fl. 9 kr. gutgeheißen. Schließlich drückt der Abg. Regener noch den Wunsch aus, daß die Form der Rechnungsnachweisungen über den Ertrag der Eisenbahnen künftig eine kürzere und zugänglichere sein möge.

— 21. Febr. Abgehende öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Ankündigung eingelaufener Petitionen, so eine Vorstellung der Stadtgemeinde Säckingen gegen den Gesetzentwurf wegen Aufhebung einzelner Beschränkungen des Rechts zur Verehelichung. Bitte mehrerer Mitglieder des Großen Bürgerausschusses von Oppenau um Aufhebung dieses Gemeindecolligiums und um Wiedereinführung des allgemeinen Wahlrechts mit geheimer Abstimmung; Eingabe mehrerer Bürger von Singen, worin dieselben die Bitte stellen: „Eine hohe Zweite Kammer wolle die Emancipation der Juden genehmigen, gleichzeitig aber a) strenge Gesetze gegen den Wucher beantragen, b) durch geeignete Maassregeln den so verderblichen Schacherhandel unterdrücken, und c) in Bezug auf Gemeindennutzen und Armenunterstützung aus Stiftungen die Juden wenigstens noch 10 Jahre von gleicher Genußberechtigung ausschließen, welche Zeit als Uebergangsperiode zu betrachten ist, in welcher sie ihre Jugend zur Erlernung bürgerlicher Gewerbe und des Ackerbaues anhalten sollen, damit der Staat aus ihnen nützliche und brave Bürger erhalte, welche durch ein arbeitsames Leben und redlichen Erwerb die Vollberechtigung verdienen“; endlich 67 lithographirte und 6 geschriebene Eingaben gegen die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten. (Unter diesen sind nur 2 aus Städten, Neustadt und Bretten, die übrigen aus Landorten aller Kreise, und nennen wir speciell Denzelsbach, Kappelrodt, Gamsburst, Nordrach und Vibera.) Hierauf begründet der Präsident des Kriegsministeriums, Generalleutnant Ludwig, einen Antrag, wornach in dem Budget für die pachtweise Erwerbung einer Vergrößerung des Übungsplatzes für die Artillerie weitere 4411 fl. genehmigt werden sollen. Diese Vergrößerung des Übungsplatzes sei bedingt durch die weittragenden gezogenen Schüsse, und die pachtweise Erwerbung der durch Expropriation vorzuziehen, da in einem freiwilligen Verkauf der nöthigen 295 weiteren Morgen die betheiligten Gemeinden Forchheim und Mörsch nicht einwilligen wollten. Abg. Kirsner erklärt als Vorstand der Budgetcommission, diese Angelegenheit sei der Commission schon früher mitgetheilt worden und der Bericht darüber sei fertig. Darauf erstattet der Abg. Fried den Bericht und die Kammer beschließt nach

Berathung in abgekürzter Form, daß die verlangte Pachtsumme in das Budget aufgenommen werde. Bei Berathung des Berichts des Abg. Kirsner über die Nachweisungen der in den Jahren 1859 und 1860 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung wird nach Besprechung der im Commissionsberichte enthaltenen Bemerkungen über die kümmerliche Rentabilität der Eisenhüttenwerke, und in Bezug auf die Amortisationskasse und die Eisenbahnschuldentilgungskasse der Schlußantrag der Commission, die Nachweisungen als richtig anzuerkennen, angenommen.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. * Am 2. d. M. fand in Elgersweier bei Offenburg zu Ehren des Herrn Pfarrers und Großh. Bezirksschulvisitors Kus ein Gemeindefest statt. Herr Kus beging nämlich am 3. seinen 55. Geburts- und Namenstag, und die Gemeinde, die dem Herrn Pfarrer für seine segensreiche Wirksamkeit und unermüdete Thätigkeit in Kirche und Schule die dankbarste Anerkennung schuldet, nahm Veranlassung, am Vorabend ein allgemeines Festmahl im Gasthaus zur Linde zu veranstalten, zu welchem eine Abordnung der Gemeindebehörden den Hrn. Pfarrer einlud. Achtung, Liebe und Verehrung gaben sich in der Haltung der mehr als vierzig der angezogenen Bürger zu erkennen, und kein Mißton störte die Eintracht. Hr. Bürgermeister Werner und Dr. Lehrer Wirth deuteten die Veranlassung des Festes und sprachen dem Gefeierten für dessen erste mühevollen Strebungen, im Zeitlauf von zwölf Jahren für eine bessere Zukunft der Gemeinde ein neues Geschlecht aus der Schule heranzuziehen, den innigsten Dank und die freudigste Anerkennung aus. Als Hr. Pfarrer Kus mit seinem ehrwürdigen alten Vater die gastliche Gesellschaft verließ, begleitete ihn ein stautlicher Fackelzug junger Männer bis zu seiner Wohnung und ein Standchen mit harmonischem Gesang schloß die dankbare Feier. (K. A.)

* Offenburg, 22. Februar. Die in hiesiger Stadt festlich vorkommende Feier einer goldenen Hochzeit hat sich dieser Tage verwirklicht. Herr Kaufmann und Stiftungsrath Ferd. Hölzl — ein noch rüstiger, sich der besten Gesundheit erfreuender Siebenziger — feierte am 20. d. M. mit seiner ebenfalls noch rüstigen Gemahlin im trauten Kreise seiner Familie das 50jährige Hochzeit-Jubiläum. Möge dem achtungswerthen Paare vergönnt sein, in dem Genuße der jetzigen Gesundheit noch den Tag der diamantenen Hochzeit zu erleben!

Karlsruhe, 18. Febr. (B.L.Z.) Ein thätiges Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Herr Küßfuß, Obmann der Schlauchführer, beschäftigt sich schon längere Zeit mit Anfertigung eines Apparates, der das Arbeiten in einem bis zum Erstickn mit Rauch gefüllten Keller oder sonstigen Räume möglich macht, und es freut uns, dem strebsamen Manne das Zeugniß geben zu können, daß er die sich gestellte Aufgabe vollständig gelöst habe. Nachdem vor einiger Zeit bereits im Kleinen eine Probe angestellt worden war, wurden gestern Nachmittag im größeren Maasstabe Versuche mit dem Apparate gemacht, welche sich glänzend bewährten und alle Anwesenden, namentlich die dazu geladenen Militär- und Civilbehörden unserer Residenzstadt, welche sich zahlreich dazu eingefunden hatten, überrascht und befriedigt haben. Den mit Pech- und Schwefelrauch über und über gefüllten Kellerraum des Geräthes der freiwilligen Feuerwehr, an welchem alle Aus- und Eingänge sorgfältig verschlossen waren, um das Ausströmen des dicken Qualms zu verhindern, betraten 6 mit dem Apparate bekleidete Feuerwehrmänner und hielten sich darin 16 Minuten auf. Dieselben konnten sich frei und ungehindert bewegen, gaben von Zeit zu Zeit auf Signalanfragen mit ihren Signalflecken Antwort und versicherten beim Herauskommen, daß sie, wenn notwendig, noch länger hätten aushalten können. Welch' großen Vortheil es gewährt, in einem mit Rauch und Dampf überfüllten Räume den Ferk des Feuers aufsuchen zu können, um es dort zu ersticken, ist wohl nicht nöthig, Sachverständigen gegenüber näher zu erörtern. Es ist auch bereits dafür von Hrn. Neß in Heidelberg ein Apparat gefertigt, allein der von Hrn. Küßfuß erfundene hat

außer vielem Andern die Borthilfe voraus, daß er sehr billig und so einfach ist, daß ihn der Feuerwehmann bequem mit sich führen und ohne große Vorbereitungen leicht und schnell anwenden kann. Wir sind deshalb überzeugt, daß wenn Hr. Küßfuß, nachdem er sich für seine Erfindung hat patentiren lassen, damit vor die Oeffentlichkeit tritt, dieselbe ihrer Einfachheit und Zweckmäßigkeit wegen allgemein Anklang finden werde. Bereits wurde von den bei der Probe anwesenden Behörden, ja sogar von Privatpersonen ausgesprochen, daß sie den fraglichen Apparat sogleich anschaffen würden. Eine gleichzeitig mit der Bucher'schen Löschbombe angestellte Probe hatte nicht den gehofften Erfolg; denn das Feuer, welches allerdings Anfangs gedämpft wurde, gerieth wieder in vollen Brand, als frische Luft zugelassen wurde.

Emmendingen, 14. Febr. (Frbgr. Ztg.) Sichern Vernehmen nach findet in hiesiger Stadt kommendes Frühjahr ein großes Musikfest, bestehend in einer Gesamtproduction der Feuerweh-Musikcorps von Altbreisach, Emmendingen, Emdingen, Kenzingen und Lahr in der Stärke von 96 Mann, unter der Leitung des Hrn. Kapellmeisters Koch dahier, im Stud'schen Garten statt.

Heffen. Darmstadt, 15. Febr. (Rd. Z.) Die gestrige Ausgrabung der Leiche der ersten Ehefrau Jacoby's fand in Gegenwart des Criminalrichters Brill, sowie der Sachverständigen in der ersten Afsenverhandlung (Dr. Weber und Pfannmüller und der Chemiker Winkler und Thiel) statt, außer welchen noch verschiedene Aerzte privatim beizugewohnt. Der Leichnam war außer den Knochen ziemlich verfault, obgleich ein Todtengräber nach seinen Erfahrungen die Leiche besser erhalten finden wollte, als manche von ihm nach 6 Jahren beifattete Leiche. Es wurde die Partie von der Brust bis zu den Beinen zur Untersuchung herausgenommen und soll sich hierbei ein Theil des Innern noch in jenem Zustande gefunden haben, daß ein Sachverständiger einen bestimmten Körpertheil mit Gewißheit entweder als Magen oder als Leber anerkennen wollte. Die öffentliche Meinung verlangt übrigens immer allgemeiner auch die Ausgrabung des ersten Ehemannes der vergifteten zweiten Ehefrau Jacoby's, des längst verstorbenen Regimentsrathes Rungesser.

Kurheffen. Kassel, 17. Februar. Ueber die Steuerexecution gibt die „Kass. Ztg.“ (Regierungsorgan) eine Aufklärung, die aber nicht das Geringste „aufklärt“, sondern das über diese Angelegenheit Mitgetheilte nur bestätigt. Zunächst erinnert das Blatt daran, „daß nach dem Gesetz vom 23. Sept. 1848 der Steuerbeamte geradezu auf die Eröffnung der Geldbehältnisse angewiesen ist“, und fährt dann fort: „Wenn sich nun die dortigen (die „Kass. Ztg.“ meint die Panauer) Schlosser geweigert haben, dazu behülflich zu sein, so wird Niemand dieser Weigerung eine sonderliche Bedeutung beimessen wollen, und es kann nicht auffallend gefunden werden, daß drei Mann der hiesigen Handwerker-Compagnie zu dieser Dienstleistung bei der Execution verwendet worden sind. So viel wir vernahmen, hat bisher eine Betreibung nur bei ungefähr 50 Personen stattgefunden, und es sind davon nicht etwa nur solche, welche die Steuern wirklich verweigert hatten, sondern auch eine nicht geringe Anzahl solcher Personen betroffen worden, die nur als Restanten in den Listen der Renterei aufgezeichnet waren, indem man sich in der Reihenfolge nach dem alphabetischen Register der Restanten überhaupt gerichtet hat. Die meisten Personen haben daher entweder sogleich oder nur nach einigem Widerstreben Zahlung geleistet; andere haben die Schlüssel zu ihren Geldbehältnissen ausgeliefert, und nur bei wenigen hat in Folge beharrlicher Weigerung die Geldkassette eröffnet und der schuldige Betrag von dem Steuerbeamten daraus entnommen werden müssen. Da es bei einem Zuweller nicht gelang, dessen eisernen Geldschrank aufzuschließen, wurde bei diesem und ebenso bei einem Silberarbeiter, bei welchem baares Geld nicht vorgefunden wurde, zur Pfändung von Gold- und Silbersachen geschritten. Während dieser einzelnen Fälle wirklicher Execution war übrigens Panau weniger eine Stadt, in welcher die Steuern verweigert werden, als vielmehr, welche ihre Steuerpflicht auf's Eifrigste erfüllt. Wie schon mitgetheilt, ist der Andrang des

steuerzahlenden Publikums so stark gewesen, daß der Stadtreceptor nicht im Stande gewesen ist, die Geschäfte zu bewältigen. Wegen dieser Bereitwilligkeit, und weil die Betreibung von nicht notorischen Steuerverweigerern Beschwerden verursacht hat, soll dem Vernehmen nach die Fortsetzung der Betreibung ausgesetzt worden sein, um eine unnötige Belästigung Wohlgehabter zu vermeiden.“

Württemberg. Ulm, 15. Febr. Gestern ereignete sich in Neu-Ulm ein tragischer Todesfall. Die zwei Majore der daselbst in Garnison befindlichen bayerischen Infanteriebatallone ritten miteinander zum Exerciren hinaus, als der Eine in Folge einer plötzlichen bäumenden Bewegung seines Pferdes zu Boden stürzte. Hierüber erschrocken der Andere so sehr, daß er sich alsbald unwohl fühlte, vom Pferde stieg, und ein benachbartes Haus betrat, wo er bald darauf den Geist aufgab. Der vom Pferd Gestürzte dagegen trug nicht die geringste Beschädigung davon. Der auf so unverhoffte Weise aus dem Leben Geschiedene ist Hr. Major Ritter von Brentano-Maretto.

Oesterreich. Wien, 7. Febr. Der Wasserstand ist sehr gesunken und man athmet hier wieder freier. Da über 4000 Menschen durch die Ueberschwemmung obdachlos geworden und zumeist um ihre ganze Habe gekommen sind, bedarf der Nothstand keine Beschreibung; es geschieht für sie von Seiten der Behörden und der Privatwohlthätigkeit alles nur Mögliche.

Frankreich. Straßburg, 13. Febr. Durch die so eben vom Senate genehmigte Rentenumwandlung ist unsere Stadt zu einer Nachzahlung, mit andern Worten: zu einem Darlehen von 66,000 Fr. gezwungen. Wir sagen gezwungen, denn bekanntlich dürfen in unserem Lande die Gemeinden und öffentlichen Anstalten ihre Staatsrenten niemals verkaufen, um ihr Geld in anderer, wenn auch viel vorthellhafterer Weise anzulegen: eine kostspielige Beschränkung, wenn man an die langsame, aber stätige Entwerthung des Geldes denkt. Auch klagt unser Kurier bei dieser Gelegenheit auf's Neue darüber, wird aber wohl schon deshalb nichts damit erreichen, weil die Regierung begreiflicher Weise Alles möglichst an sich zu fesseln sucht, und darum vor einigen Jahren sogar die Absicht hatte, die Wohlthätigkeitsanstalten im Lande zur Anlage ihres ganzen Vermögens in Staatspapieren zu zwingen.

Paris, 18. Februar. (B. L. Z.) In der gestrigen Senatsitzung wurde der Adressentwurf vorgelesen; der Schluß derselben lautet vollständig wie folgt: „Sire, mit den auswärtigen Kabinetten sind ihre Beziehungen freundschaftlich und vertrauensvoll; bei uns athmet Alles Friede, Alles strebt nach nützlichen, fruchtbaren Unternehmungen, welche der Krieg nur gefährden konnte. Dies mußte den hohen Gästen auffallen, deren Besuche von Herzlichkeit zeugen; dies geht aus allen inneren Bewegungen hervor, in welchen unsere Thätigkeit sich entwickelt. Frankreich und sein Herrscher wollen nur in der Nähe gesehen sein, um in ihrer loyalen Liebe der Eintracht beizuhelfen zu werden. Auch sind wir nur in Streit mit der Barbarei, die sich gegen das Völkerrecht auflehnte. Unsere Land- und Seesoldaten ließen dies China und den äußersten Orient bereuen. Auch Mexiko wird bald die verdiente Züchtigung für sein unwürdiges Verfahren erhalten. Möge die mit Spanien und England vereinbarte Expedition kräftig verfolgt werden können durch die gemeinschaftliche Eintracht der drei Mächte und der Gerechtigkeit, unseren Mitbürgern und unseren Nationalinteressen volle Genugthuung werden! Näher bei uns, auf jenem Boden Italiens, welche unsere Waffen vom fremden Joch befreien, dauert ein schmerzlicher Streit fort, welcher die Geister theilt und die Gemüther beunruhigt. Die diplomatischen Actenstücke, welche in dieser Beziehung den großen Staatskörpern mitgetheilt wurden, bewiesen uns, wie recht und zeitgemäß das Vertrauen war, welches der Senat in Eure Majestät setzte. Indem Ihre Regierung den internationalen Anforderungen nachgab, hat sie die Interessen des Katholicismus nicht aus den Augen verloren, und E. Maj. übten mit eben so viel Loyalität als Klugheit jene Politik, zu welcher Sie sich laut bekannten und die, in der Adresse von 1861, die volligste Zustimmung des Senats erhielt. Sire, Sie werden in Ihrem Werke der Beschäftigung und der

Versöhnung beharren, wie wir beharren in unserem Vertrauen und in unserer Ueberzeugung. Ohne Zweifel werden Sie, wie wir, lebhaft bedauern, noch bald auf Hast und unmäßige Ansprüche, bald auf Widerstand oder Unbeweglichkeit zu stoßen. Aber Ihre Rathschläge sind in der Weisheit, und man darf nicht müde werden, zu sagen, daß große Werke der Ruhe und der Mäßigung bedürfen, dort, daß die gerechteste Sache verliert durch ein absolutes Weigern unvereinbarlich mit der Führung der menschlichen Angelegenheiten. Sire, Ew. Maj., die nach Augen so edel die Rolle der Vermittelung übernahm, hat ein Anrecht, nach Innen die Ausföhnung der Geister zu erwarten. Das Parteigeschrei verstumme denn vor dem Vertrauen der Nation; die Politik der legitimen Interessen bleibe siegreich über Das, was übrig ist, von der Politik der Leidenschaften. Die erste, welche die Irtüme ist, führt das Land von Fortschritt zu Fortschritt. Die zweite, die nur zu sehr obherrschte in der Vergangenheit, könnte uns nur schwächen und aufhalten. Sie wird der Senat niemals zum Leitfaden nehmen und wir werden nicht vergessen, daß wenn die Freiheit nur ernst ist in der Unabhängigkeit, sie nur dauerhaft ist in der Mäßigung.

Bekanntmachungen.

Diersheim. (Accordversteigerung.) Montag den 3. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause hier die Herstellung zweier steinernen Landfesten und eines Mittelpfeilers mit Materiallieferung zum Neubau einer Brücke über den hiesigen Mühlbach gleich oberhalb der hiesigen Mühle öffentlich in Accord gegeben. Der Gesamtanschlag dieser Arbeiten beträgt 372 fl. 50 fr. Diersheim, den 22. Februar 1862.

Das Bürgermeisteramt.
Stephan.

Frische Sendung

neue holl. Häringe

$\frac{1}{16}$ Fäßchen von 50 Stück à fl. 2.
 $\frac{1}{8}$ " " 100 " à fl. 4.
 $\frac{1}{4}$ " " 250 " à fl. 8.
 $\frac{1}{6}$ " " Milchner à fl. 5.

ferner **Märnberger Ochsenmaul**

$\frac{1}{2}$ Fäßchen fl. — 45 fr.

$\frac{1}{4}$ " fl. 1. 24 fr.

und neue gute **Stockfische** à 10 fr. per Pfund
zu Diensten bei **Max Wenz**
in Offenburg.

Offenburg. (Pferdverkauf.) Landwirth Jos. Link hat einen neunjährigen Rothschimmel-Walach wegen Mangel an Platz zu verkaufen, und kann auf Probe gegeben werden.

Offenburg. Kleesamen ist zu haben in der Mehl- und Victualienhandlung von M. Meyer.

Offenburg. (Zimmervermietung.) Zwei Zimmer sind zu vermieten in der Korngrasse Nr. 30.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Heiligenfond können 1400 fl. zu 4 pCt. gegen gesetzliche Versicherung dargeliehen werden.

Rechner Bernh. Kirn.

Offenburg. (Geld auszuleihen.) Es sind 1100 fl. zu 4 Procent auszuleihen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Brantweine.

Guten Fruchtschnapps	20 fr. per Maas.
Belschornschnapps	24 fr. "
Hefenschnapps	40 fr. "
Trappenwasser	32 fr. "
Zweischgenwasser	36 fr. "
Fein altes Kirschwasser	fl. 1. 12 fr. "
Mannheimerwasser	32 fr. "
Kümmel	36 fr. "
Franz-Brantwein,	billigt.
Cognac	
Magenbitter	

Obige Preise sind bei Abnahme von mindestens 10 Maas verstanden.

Max Wenz in Offenburg.

Unterharmersbach. (Geld auszuleihen.) Bei Joseph Heilmann in Unterharmersbach liegen 2300 fl. Pfleggeld gegen gesetzliches Unterpfand zum Ausleihen bereit.

Ortenberg. (Geld auszuleihen.) Georg Lehmann in Ortenberg hat 300 fl. Pflegschaffsgeld auf Versicherung auszuleihen.

Maisenbühl. (Geld auszuleihen.) Karl Huber in Maisenbühl hat 1900 fl. Pflegschaffsgeld gegen gute Versicherung zum Ausleihen parat.

Griesheim. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Armenfond können 150 fl. zu $\frac{4}{2}$ % gegen gesetzliche Versicherung dargeliehen werden. Rechner Fall.

Altenheim. (Geld auszuleihen.) Almosenrechner Anselm hat 500 fl. gegen gesetzliche Versicherung auszuleihen.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 22. Februar 1862.

Frucht- Gattung.	Einge- führt.	Aufge- stellt v. letzten Markt.	Ver- kauft.	Mittel- preis per Centner	Weiben aufge- stellt.
	Centner	Centner	Centner	fl. fr.	Centner
Waizen . . .	378	—	378	7 15	—
Kernen . . .	—	—	—	—	—
Halbwaizen . .	74	—	74	6 36	—
Korn	17	—	17	6 —	—
Haber	24	—	24	4 36	—
Gerste	71	—	71	4 40	—
Belschkorn . . .	9	—	9	4 58	—
	573	—	573		—

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Oberkirch 20. Febr.	Achern 18. Febr.	Gengenbach. 20. Febr.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Waizen	7 4	7 30	7 37
Kernen	7 39	7 36	—
Halbwaizen . . .	6 25	—	6 30
Fees	—	5 44	—
Korn	—	6 6	5 18
Gerste	—	—	—
Belschkorn . . .	5 24	—	—
Haber	4 7	4 11	4 12